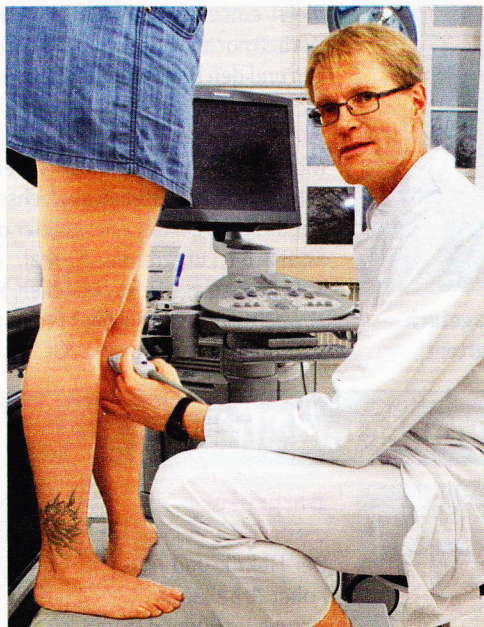


## VenoPatch: Neue Behandlung gegen Krampfadern

## „Endlich keine Schmerzen mehr in den Beinen“

Eine kranke Vene wirklich heilen? Das geht!  
Die Bochumerin Ayse Alkan (38) hat's erlebt



Mit Ultraschall prüft Prof. Stücker die ehemals kranke Vene: Alles okay! Und Ayse freut sich, dass man keine Krampfadern mehr sieht

**W**enn Friseurmeisterin Ayse abends nach Hause kam, fühlten sich ihre Beine immer bleischwer an. „Ich habe sie massiert und mit Franzbranntwein eingerieben, dachte aber: Da kann man nichts machen. Das gehört halt zu meinem Beruf“, erzählt sie.

Acht Jahre später verletzt sich Ayse den linken Fuß. Bei der Untersuchung stellt der Arzt eine gestörte Blutversorgung fest und überweist sie ins Venenzentrum der Ruhr-Universität Bochum. Dort erkennt Professor Dr. Markus Stücker sofort, dass eine Venenklappe der großen Stammvene („Rosenvene“) defekt ist.

Venenklappen ähneln in ihrer Funktion einem Schleusentor. Sie lassen Blut aus dem Bein zum Herzen durch, schließen dann aber, damit es nicht wieder nach unten zurückfließt. Haben die Klappen jedoch – wie bei Ayse – durch erweiterte Venenwände keinen Kontakt mehr

zueinander, können sie das Blut nicht mehr halten. Es versackt im Unterschenkel und im Fuß, und die Vene bildet mit der Zeit unregelmäßige Ausbeulungen, Krampfadern genannt.

### Wie ein innerer Kompressionsstrumpf

Das Venenzentrum hat dagegen ein neues Verfahren entwickelt: die „Venenklappen-Rekonstruktion“. Prof. Stücker erklärt: „Wir helfen der zu schwachen Vene mit einem inneren Kompressionsstrumpf. Dadurch bleibt sie erhalten und wird wieder voll funktionsfähig. Weil dann auch der Druck auf den unteren Venenabschnitt nachlässt, erholt sich das Gefäß, und die Krampfadern verschwinden.“

Schon wenige Tage später wird Ayse operiert. Durch einen kleinen Schnitt unterhalb der Leiste schiebt der Arzt ein ca. 4 x 2 cm großes Stück Vlies („VenoPatch“ genannt) an die

ausgebeulte Venenstelle. Er fixiert es rundherum wie einen straffen Schlauch, der die Vene dauerhaft in Form hält. Dadurch können auch die Venenklappen wieder bündig schließen. Das VenoPatch besteht aus Dacron, einem körperverträglichen Kunststoff, der auch für chirurgische Nähte verwendet wird.

Die ganze OP dauert nur 30 Minuten, ist auch ambulant möglich. Anschließend muss die Patientin noch drei Wochen einen Kompressionsstrumpf tragen.

„Als ich ihn zum ersten Mal wegließ und Schuhe mit hohen Absätzen anzog, fühlte ich mich wie neugeboren“, schildert Ayse begeistert. „Keine Schmerzen und keine müden Füße mehr, es ist fantastisch!“



Ohne Beschwerden arbeiten: für Ayse ein tolles Gefühl

### i Was spricht für diese Methode?

#### ■ Professor Markus Stücker:

„Die herkömmlichen Methoden gegen Krampfadern opfern meist die kranke Vene durch Verödung oder Entfernung. Doch wenn es möglich ist, sollte man dieses Blutgefäß erhalten. Bei einer späteren Störung der Herzkrankgefäße verwenden Chirurgen die „Rosenvene“ gerne als Bypass. Unsere Methode repariert die defekte Vene, sodass sie im Be-

darfsfall noch zur Verfügung steht.“

► **Die Kosten** der OP werden von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen.

Zügig unterwegs: Müdigkeit und Schwere in den Beinen sind verschwunden

